

Er erscheint täglich
6 Uhr früh in der
Druckerei, Koberg-
straße 24. — Die Redaktion
ist im Sissakoffstraße 24
zu finden von 8 bis 6
Uhr abends. Die Verwaltung
ist im Sissakoffstraße 24
zu finden. (Papierhand-
lung) Jol. Kempflich.
Korrespondent Nr. 58.
In der Druckerei des
Polaer Tagblatt
H. Kempflich & Co.).
Herausgeber:
Herr Hugo Dudek.
Die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbeck.

Polmer Tagblatt

Postamt
Nr. 136 575.
Einschlag 4
Einschlag 30
Einschlag 8
Einschlag 12
Einschlag 12
Einschlag 12
Einschlag 12

3. Jahrgang.

Bola, Freitag, 16. März 1917.

Nr. 3806.

Die russische Revolution.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 15. März. (RV.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz: Front Erzherzog Josef
stellenweise lebhafter feindlicher Artillerietätigkeit
ne Ereignisse von Belang. — Front des Bayern-
regens: Nördlich Stanislaw und südlich Solotwja beach-
tenswerte Stoßtruppen von erfolgreichem Unternehmungs-
106 Gefangene, 6 Maschinengewehre und 1 Mörser
zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz: Der Artilleriekampf
in einzelnen Frontabschnitten wieder auf. An un-
ter Front nördlich von Vissago drangen heute früh
einheiten des Infanterieregimentes Nr. 27 durch
Stellungen in die feindlichen Gräben südlich des
Monte Forno ein, zerstörten die Unterstände, fügten
Italienern ansehnliche blutige Verluste zu, erbeu-
ten 2 Maschinengewehre und machten 22 Wajini zu
Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der Bojscha keine
wichtigen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
Höjer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 15. März. (RV. — Wolffbureau.) Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Regenwetter blieb
Artilleriefeuer in den meisten Abschnitten gering.
der Champagne kamen französische Angriffe auf
den Nordwesthang der Höhe 185 südlich von Ripont
unserer Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.
Kundungsvorstöße im Sommergebiet und auf dem
Westufer der Meuse, wo eine französische Feldwaage
südlich von Cummeres durch fortwährende Inzidenzen bei
hellem Tage ausgehoben wurde, brachten uns eine An-
zahl Gefangener ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-
regens: Bei Stanislaw, am Sischob, und Stanislaw,
südlich des Sischob, wurden Unternehmungen von Stoß-
gruppen mit vollem Erfolg durchgeführt. Ueber 100 Ge-
fangene und mehrere Maschinengewehre und Mörser
wurden zurückgebracht.

Mazedonische Front: An beiden Ufern des Prespa-
res und nördlich von Manastir sehen auch gestern
die Franzosen starke Kräfte mit dem gleichen ver-
heerlichen Mißerfolge wie an den Vortagen zum An-
griff an. Zwischen Cerna und Doiranen wurden kleinere
Angriffe der übrigen Ententeinheiten abgewiesen.
Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 14. März. (RV.) Das Wolffbureau
meldet:

Neuerdings sind von unseren Unterseebooten 17
Kreuzer, 2 Segler und 3 Fischdampfer von insge-
samt 48.150 Bannstörkern besetzt worden. Eines
Unterseeboote hat außerdem einen kleinen feind-
lichen Kreuzer mit drei schweren Schanzentenen und ein
Unterseebootsjalle eingerichteter Spezialschiff „D 27“
besetzt. Vom Segler wurden ein Leutnant, ein Deck-
offizier und vier Mann gefangen genommen, darunter
Schwerwundeter.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 13. März. (RV.) Das Haupt-
quartier meldet:
Westlicher Front: Nach einem am 10. d. südlich von
Kastamonu erfolgten Kampfe zogen sich unsere Trup-

pen zurück und nahmen eine neue Stellung zwischen
Bagdad und Samarra ein.

Kaukasusfront: Im Laufe des gestrigen Tages
wurden stärkere russische Erkundigungsabteilungen zu-
rückgewiesen.

Von den übrigen Fronten ist nichts von Bedeutung
zu melden.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 13. März. An der Tren-
tinofront am 12. d. die übliche Artillerietätigkeit und
kleine Gezeite zwischen Erkundigungsabteilungen nord-
östlich von Cuneo (Jostkacietal), auf den Hängen
des Monte Seluggio (Postnatal) und im Quellgebiet
des Bodensaches (Serental, Dravai). An der russischen
Front war die feindliche Artillerie gestern tätiger. In
der Solmeiner Senkung um dem Karst trat eine
Abteilung unseres Infanterieregimentes Nr. 117 durch
kühne Überwindung in die feindlichen Linien südwest-
lich von Lucati ein. Sie zerstörte die Unterstände in
Brand, zerstörte die Verteidigungswärte und führte 24
Gefangene und ein Maschinengewehr zurück. Der Gegner
verhütete einige Stunden später einen Gegenangriff; er
wurde aufgehalten und durch unser Feuer gestreut.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 13. d.
Wir blieben in enger Fühlung mit dem Feinde südlich
von Bagdad. In der Nacht zum 13. d. räumte der
Feind die ganze Grabenlinie, wobei wir ihn auf den
Flecken blieben. Es folgte ein allgemeines Vorgehen
auf beiden Ufern des Tigris. Bei Tagesanbruch be-
setzten wir den Bahnhofs, darauf nahm die Kavallerie
die Verfolgung an. Nach geringem Widerstande des
Feindes besetzten wir Kadhjain. Wir machten 100
Gefangene. Unsere Kanonendonnen bereiteten sich an der
Verfolgung. Seit dem 23. Februar hatten die Türken
alles Wertvolle in Bagdad zerstört oder entfernt. Trotz-
dem war unsere Beute erheblich. Der Feind ließ 500
Verwundete zurück. Wir zählten 200 bis 300 Tote.
Auf dem linken Ufer des Tigris nahmen wir 500 Mann
gefangen. Die Bewohner von Bagdad nahmen uns herzu-
lich auf.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Bola, 15. März 1917.

An der russischen Front erfolgreiche Vorfeldtätigkeit.
In Frankreich hat die Kampftätigkeit infolge weniger
günstiger Witterungsverhältnisse merklich nachgelassen.
An der mazedonischen Front verliefen weitere Sturm-
versuche der Franzosen zwischen dem Dohrba- und dem
Prespasee ergebnislos.

Der Umsturz in St. Petersburg.

In Rußland ist eine wirkliche Revolution ausge-
brochen. Es scheint sich um einen wohlvorbereiteten
Handstreich auf die Regierung und die maßgebende
Umgebung des Zaren zu handeln, der bis ins kleinste
Detail vorbereitet war. Auch die Abreise des Zaren
ins Hauptquartier scheint damit im Zusammenhang zu
stehen. Die Dumamitglieder, und zwar nicht die radika-
len, sondern die gemäßigten Elemente haben sich über
das Verbotsgesetz des Zaren hinweggesetzt und die
Tagung der parlamentarischen Körperschaften in Pe-
tersburg auf eigene Faust fortgesetzt. Währen eine
ernsthafte Auflehnung gegen die unangesehene Machts-
schaft des Zaren. Ueber die näheren Umstände herrscht
noch volles Dunkel. Durch diese geschickte inzentrierte
Umstürzbewegung ist die Regierung des Zaren, in-
soweit sie nicht verpöndet und durch Gestimmtegegnen
in der Umgebung des Zaren noch vertreten ist, vor die
Notwendigkeit gestellt, entweder die revolutionäre Be-

wegung anzuerkennen und zu kapitulieren oder über
einen Bürgerkrieg über Rußland heranzuzugreifen,
der ohne vorhergehenden Friedensstadium nicht durch-
führbar wäre, da die Revolutionäre bereits über aus-
sichrige Wuchmittel verfügen und der Hebrer der
Petersburger Garnison zu den Revolutionären im Falle
eines Bürgerkrieges sicher keine verdingelte Erziehung
im russischen Heere selbst bleiben könnte. Vorläufig
fehlt jede Nachricht von der Haltung der Provinz, und
insbesondere der eigentlichen, konservativen russischen
Hauptstadt Moskau zu den Petersburger Ereignissen.
Ebenso ist die Rolle, die der englische Botschafter am
russischen Hofe, Buchanan, bekanntlich ein verlässlicher
Freund des einflussreichsten Dumamitglied, Milukoff,
bei diesen Vorfällen gegen den Zaren und seine Um-
gebung gespielt hat, unbekannt. Die Umwälzung in
Petersburg mag uns so rasch beurtelt werden, als
sie von Männern der gemäßigten Parteien, wie z. B.
Kobzjanuk, in Szene gesetzt wurde. Es ist wohl aus-
sichtlich, daß dieser innere Zwiespalt auf das Herz an
der Front lähmend wirken wird. Ob er tatsächlich einen
Separatfrieden herbeiführen wird, weiß niemandes des
Mangels jeder verlässlichen Information über die Ziel-
setzungen der russischen Parteien und Strömungen
zum Kriege darzustellen. Das mißdeute jedoch,
das wir von den Ereignissen erwarten dürfen, ist eine
bedenkliche Erschlüpfung der Moral in den Reihen
der russischen Soldaten und dementsprechend eine emp-
findliche Schwächung der Aktionsfähigkeit des russi-
schen Heeres. Diese Wirkung, mit der wir bei aller
Zurückhaltung und Vorsicht, deren wir uns immer be-
wußt haben, rechnen dürfen, ist bedeutend genug, um
unsere Erwartungen für die Zukunft entsprechend zu
beeinflussen.

Die dreitägige Revolution.

Petersburg, 15. März. (RV.) (Sonntag ausgabe
gehört.) Die Petersburger Aemter: In Pe-
tersburg ist die Revolution ausgebrochen. Ein aus
12 Dumamitgliedern bestehender Exekutivauschuß ist
im Besitze der Macht. Alle Minister sind ins Ge-
fängnis gesetzt. Die Garnison der Hauptstadt, 20.000
Mann, vereinigte sich mit den Revolutionären. Am
Donnerstag (Mittwoch), am dritten Tag der Re-
volution, war die Ordnung in der Hauptstadt wieder-
hergestellt. Der Deputierte Engelhardt wurde vom Aus-
schuß zum Kommandanten von St. Petersburg er-
nannt.

Petersburg, 15. März. (RV. — BZ.) Die
Bevölkerung, welche über die vollständige Desorganisa-
tion im Transport- und Versorgungsweesen aufge-
bracht war, war schon seit langem erregt und mißte
dampf gegen die Regierung, die sie für alle Leiden ver-
antwortlich machte. Die Regierung ergriff umfassende
Maßnahmen, schrieb die Auflösung des Reichsrates und
der Duma vor, aber diese beschloß am 11. März dem
kaiserlichen Ukas nicht Folge zu leisten und die Situn-
gen fortzusetzen. Sie setzte sofort einen Volksgauschuß
aus 12 Dumamitgliedern unter dem Vorsitze des Prä-
sidenten Kobsjanko ein. Dieser Volksgauschuß erklärte sich
als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufriß:
„An Unbetradt der schwierigen Lage und der inneren
Unordnung, die man der Politik der alten Regierung
verdankt, steht sich der Volksgauschuß der Duma
gezwungen, die öffentliche Ordnung in seine Hand zu
nehmen. Im vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit
des gefassten Entschlusses drückt der Ausschuß die Zu-
versicht aus, daß die Bevölkerung und das Heer ihm
in seiner schwierigen Aufgabe beistehen werde, eine neue
Regierung zu schaffen, die den Wünschen des Volkes
entgegenkommen und sein Vertrauen genießen wird.“
Gestern abends richtete der Ausschuß an die Bevölke-
rung und Truppen, die Eisenbahnen und Banken auf-
zuheben, in denen er sie aufforberte, das gewöhnliche Leben

Stalien.

14. März. (K.B.) In der ...
Kammer forderte der ...
auf, zureichende Maßnahmen zu ...
des Geldkurzes zu ergreifen. Er ...
Einfuhrung aller ausländischen ...
Wertpapiere und ...
an ...
zu bezahlen. Auch ...
Überwachung aller Operationen mit ...
Anleihen. In Bezug auf die ...
Vorsicht vorzugehen, da ...
Handels ...
Handels am ...
nicht im Einklang mit ...
Quelle für Korn, Kohle, ...
Zehre ...
ist.

Reformist ...
Approvisionierung und ...
Nahrungsmittelproduktion.

14. März. (K.B.) ...
legte dar, die Frage ...
wäre für die ...
Frankreichs ...
eine Steigerung der ...
Requisitionen des ...
Drei ...
Bewachung. Weitere ...
Das Ministerium ...
der Dampfer, welche ...
herbeibringen sollen. Wenn ...
ob das Ministerium ...
Kornapprovionierung ...
antworten, und dies ...
Unternehmens ...
Schiffverlufte nicht ...
Wirtschaft ...
auf die ...
Widerstandskraft im ...

Kriegsminister ...
Kritiken über das ...
Vorgehen und über ...
Materialien, namentlich ...
Zweckemitteln entgegen. Der ...
für landwirtschaftliche ...
Herrensienste zu ...
man könne dem ...
mit der Abgabe von ...
Zwecke karge; denn ...

Der Minister ...
jeder den feindlichen ...
wird es ver ...
gegen den Feind ...
in den rückwärtigen ...
ja verhältnismäßig ...

Der Minister ...
an alle Deputierten ...
dass das Volk ...
Landbesitze aus ...

Einige Deputierte ...
der Erklärung, ...
der Proteste der ...

England.

Amsterdam, 13. März. (K.B.) ...
Kriegskorrespondent ...
Angelegenheit hatte, die ...
in England ...
Rusland und Rumänien ...

Rotterdam, 13. März. (K.B.) ...
Staatsekretär für ...
aus London: Staats ...
aus London: Staats ...
Er ...
auf ...
die ...

„Daily Chronicle“ ...
„Morningpost“ ...
unter diesen ...
Sache ...
„Daily Chronicle“ ...
„Morningpost“ ...
unter diesen ...
Sache ...

Die Neutralen.

14. März. (K.B.) ...
Den ...
wäre ...
ohne ...
wäre ...

Belgien.

14. März. (K.B.) ...
Die ...
Larenburg ...

14. März. (K.B.) ...
Nach ...
von ...
an ...

14. März. (K.B.) ...
„Humanität“ ...
in ...
Zweck ...
Wirtschaftspolitik ...
Handels ...
Bekämpfung ...

14. März. (K.B.) ...
Nach ...
Regierung ...
England ...
abgeschlossenen ...
gegen die ...

14. März. (K.B.) ...
Das ...
teilt ...
„Porto Suez“, ...
„Capera“ und ...

13. März. (K.B.) ...
„Petit Parisien“ ...
„Rohbur“ und ...
„Cognac“ ...

14. März. (K.B.) ...
Der ...
„Le Temps“ ...
aus ...
in den ...

Letzte Nachrichten.

Moskau schließt sich der Revolution an.

Frankfurt a. M., 15. März. (K.B.) ...
Die ...
Stadter ...
Moskau, Kajan, Charkow ...
Peters ...
Wohlfahrtsaus ...

Die Uebergabe von Kronstadt.

Petersburg, 15. März. (K.B.) ...
Die ...
Pepel ...
Toskin ...
Er ...
zur ...
zum ...

Aus dem Parlamentsleben in Ungarn. Konzentration?

Die „Information“ ...
berichtet aus ...
Budapest vom ...
10. März: ...
Seit ...
in den ...
Abgeordneten ...
wiederholt die ...
von einer ...
politischen ...
Mandat ...
auf die ...
an der ...
nein, nur ...
auf ...
Tisza ...
das ...
des ...
bleibe. ...
hin ...
der ...
mit ...
zu ...
arbeiten, ...
hatte. ...
auf ...
auf ...
ein ...
Apponyi ...
die ...
dafür ...
wäre ...
andere ...
Tisza ...
das ...
Projekt ...
ist ...
Umstand ...
sich ...
immer ...
beweist, ...
durch ...
geschaffene ...
alle ...
werden ...
keine ...
Kabinetts ...
sein. ...
Tisza ...
die ...
dem ...

Landes ...
Wahl ...
Kongress ...
Wahl ...
Kongress ...
Wahl ...
Kongress ...

Vom Tage.

Marinikafinoverein. ...
Am ...
16. d. ...
Operette ...
Beginn ...
Das ...
Waisen ...
Näheres ...

Spezialpreise ...
für ...
Zuckerwaren. ...
Durch ...
eine ...
der ...
„Wiener ...
erzielene ...
Bewerbung ...
des ...
Ernährungsamtes ...
bestimmt, ...
zur ...
Erstreckung ...
der ...
Kaffee ...
bel ...
genügend ...
soll, ...
in einer ...
Ration ...
ausgegeben ...
soll, ...
das ...
Menge ...
Kaffee ...
bedeutend ...
übersteigt ...
wird. ...
Schriftlich ...
das ...
mit, ...
Verhand ...
lungen ...
zwecks ...
Erfassung ...
zentraler ...
Bewirtschaftung ...
und ...
Disposition ...
durch ...
des ...
Ernährungsamtes ...
abgeschlossen ...
wurden, ...
wobei ...
die ...
für ...
die ...
Durchführung ...
der ...
Erzeugung ...
in ...
Februar ...
festgestellt ...

Militärisches.

Hafenadmiralats ...
Angebot Nr. 74. ...
Garnisonsinspektion: ...
Hauptmann ...
Herrliche ...
Auf ...
„Bellona“ ...
Marine ...
Dr. ...
Landsturm ...
Dr. ...

Ausweis der Spenden.

Table with 2 columns: Name of donor and amount. Includes: Roten Kreuzes vom 15. II. bis 15. III. 1917: K 4208; Marineheilkundungsamt: K 144; Tabaktrakt Fr. Sevi: 196; Arsenalstor Nr. VI: 115; VIII: 144; XII: 296; Marinespital: 87-02; Festungsspital Nr. 1: 25-; Festungsspital Nr. 3: 511; Marinekonsummagazin: 194; Gasthaus Chersich: -58; Manufakturwarenhandlung Bradamante: -38; Gasthaus Ilgollo: 198; Bur Polse: 198. Zusammen: K 12292.

Richtigstellung. ...
Im ...
Ausweis ...
vom ...
hätte ...
richtig ...
heissen ...
sollen: ...
Familien ...
v. ...
Neebay ...
und ...
v. ...
Vuković ...
statt ...
eines ...
Kranzes ...
auf ...
das ...
Grab ...
der ...
Frau ...
Pierina ...
Dalla ...
Zouca ...
K 40-.

Danksagung.

Ich ...
fühle ...
mich ...
verpflichtet, ...
auf ...
diesem ...
Wege ...
dem ...
Herrn ...
k. u. k. ...
Marine ...
Stabsarzt ...
Dr. August ...
Detella ...
für ...
die ...
liebvolle ...
Behandlung ...
und ...
meiner ...
Wiedergenesung, ...
herbeigeführt ...
durch ...
eine ...
gelingen ...
fachgemäße ...
Operation, ...
meinen ...
tiefempfan ...
denen ...
Dank ...
auszusprechen.

Dicino, am 16. März 1917.

Emilie Mirteta

k. k. ...
Gendarmen ...
in ...
Vize ...
Landsturm ...
arzt ...

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 6 Heller, ein fettdrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohl möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Maritimo 33, 1. St. 457
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Radetzky 6, 2. St. 456
- Möbliertes Kabinett** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Giustatori 24. 454
- Einfach möbliertes Zimmer** zu vermieten. Piazza Ninfia 1, abends. 441
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Clivo Gianuario 6, 2. St. 444
- Möblierte Wohnung** (1 bis 2 Zimmer), wünschlich mit Badezimmer, eventuell ohne Möbel, zu mieten gesucht. Anträge an die Administr. unter „P. 60“. 452
- Zimmer und Küche** im Stadtzentrum zu mieten gesucht. Anträge an die Administr. unter „439“. 439
- Reines möbliertes Zimmer** mit Heizung in der Nähe der Markthalle zu mieten gesucht. Adresse abzugeben in der Administration d. Bl. 447
- Brateler** von Resselhühnern zu verkaufen. E. Hernetzi, Via Milizia 9. 438
- Berufslehrerin** Ing. sucht ital. Sprachunterricht. Adr. i. Adm. d. Bl. 446
- Schneiderin** für Nachmittage gesucht. Adresse in der Administration d. Bl. 456
- Küchliche Maßwarenherin** oder Dienstmädchen gesucht. Piazza Lissa 6, 1. St. 458

KINOTHEATER „NOVARA“

Programm für heute:

Der weiße Tod

Drama in 3 Akten.

In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin **Erna Morena.**

Nur für Erwachsene!

Die Meistersinger von Ottakring.

Singspiel von Homunkulus. Musik von Fritz Reckenwald. Klavier zweihändig. Preis K 6.—

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Taschenbuch der Kriegsschiffe 19

Zur Feststellung der Erfolge des Unterseebootskrieges unentbehrlich. Preis 6 Mark. — Installateur-Kalender, Kupferstecher-Kalender, Metallarbeiter-Kalender, Bau-Kalender, Elektriker-Kalender, Ingenieur- und Architekten-Kalender. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Der jungen Seele bitteres Weh.

Roman von **Erich Ziefen.**

(Nachdruck verboten.)

„Dann schritt er, zwar totendbleich, aber hocherhobenen Hauptes die Treppe hinauf.“

„Zu welchem Patienten, Herr Doktor?“ fragte unten der Chauffeur.

„Wie geistesabwesend strich Winfried sich über die Stirn.“

„Zu gar keinem Patienten ... hinaus ins Freie! ... irgend woahn in die frische Luft! ... Ich fühle mich nicht wohl.“

„Oben aber, an einem Fenster des zweiten Stockwerkes, lauchten für einen Moment zwei spähennde Köpfe auf: das glattrasierte undurchdringliche Gesicht des Detektivs und eine grinsende wulstlippige Negerphysiognomie. Und eine schwarze Faust schwang sich drohend hinter dem rasch davonrauhenden Automobil her.“

„Verdammer Doktorhund! Jetzt sollst du deine Strafe haben! Du und — die schöne Oberin!“

20.

Wendebänmerung.

„Soeben verank die Bluffeibe des heimgehenden Sonnenalles in der Unerkennbarkeit der tigerelb brennenden Wüste, alles ringsum in Purpur tauchend. Von den Säulen der Nischen schwebten die weißen Fahnen zum violetten erströmenden Himmel empor. Und in ihrer feierlichen Langsamkeit ummerten die Stimmen der Vorrede über die tosende Stadt.“

„Mühs ist groß! Es ist nur ein Gott! ... Betet! Betet!“

Vergebens wartet Enthebung

und Entlastung seines Gewissens, wer verläßt, sich in diesen kriegerisch-ansteckenden Zeiten durch Desinfektion vor Krankheiten zu schützen. Mittags und abends von der Arbeit heimkehrend, desinfizieren wir unsere Hände mit Lysoform von der Ansteckung der täglichen Berührung. Lysoform ist in jeder Drogerie und Apotheke erhältlich.

Fliegenfänger „AEROXON“

zu haben bei

Jos. Krmpotic, Custozaplatz 1.

Sibyll Affen hatte Klein-Hansl zu Bett gebracht und ihm sorgsam die Kissen zurechtgerückt.

Dann kniete sie neben dem Bettchen nieder, faltete die Händchen des Kindes und sagte ihm die Worte eines kurzen Gebetes vor.

Klein-Hansl vermachte noch nicht, sie nachzuplappern; aber seine großen schwarzen Augen blickten mit einer Art Andacht in die der Mutter, deren sie so sprechend ähnelten.

Zum erstemal in seiner fast zwanzigjährigen Ehe war Winfried nicht zum Mittagessen nach Hause gekommen. Hatte auch keinen Boten geschickt. Nichts. Und Sibyll, die von seinen ihres Gatten an größte Rücksicht gewöhnt war, hatte sich nicht entschließen können, das Mittagessen allein einzunehmen. Sie hatte mit dem Kinde gespielt und dabei immer hinausgehört auf die Straße, ob nicht das bekannte Hüpfensignal erklänge.

Jetzt, da sie mit dem Kinde betete, hatte sie für Momente ihre Sorge um den Gatten vergessen.

Sie hörte auch nicht, wie die Tür sich öffnete und Winfried eintrat.

Mit einem langen Blick umfaßte der Mann dort auf der Schwelle das heuliche, liebliche Bild vor ihm.

„Mein, nein! Es kann ja nicht sein! Es ist alles Lüge, Verleumdung!“ schrie es in seinem Herzen auf.

Jetzt bemerkte Sibyll den Gatten. Rasch erhob sie sich von den Knien und eilte ihm entgegen zum Willkommenkuß.

Als ihre Lippen sich berührten, flüchtete sie sofort, daß nicht alles war, wie es sein sollte, daß ein dunkles Etwas zwischen ihnen schwebte. Doch sagte sie nichts. Fragte auch nicht, wo er so lange gewesen. Sie war in letzter Zeit eigenhändig verschlossen geworden.

Schweigend ging sie ihm voran ins Speisezimmer. „Wo ist Johide?“ fragte Winfried kurz, als er die zierliche Gestalt am Esstisch vernahm.

„Nach Hause gefahren. Ihr Vater schickte einen Boten, sie müge sofort kommen. Er habe eine wichtige Nachricht für sie.“

Sibylls Stimme klang seltsam gepreßt, was Winfried nicht entging.

„So so —“ erwiderte er. Nichts weiter.

In hallendem Schweigen verlief das späte Mittagessen, sonst gewürzt durch lebhaftes Geplauder und heiteres Lachen. Winfried berührte kaum die aufgetragenen Speisen. Und auch Sibyll zwang sich nur wenige Bissen ein.

Rascher als sonst hob sie die Tafel auf.

„Wollen wir etwas musizieren, Winfried?“

„Nein. Heute nicht. Ich habe mit dir zu sprechen, Sibyll.“

Zufammenschauernd blickte sie in sein ernstes, von einer Wolke umschattetes Gesicht, und sie wußte: es war kein kokettes Flaubertstündchen, das ihr bevorstand. Mit einem leisen Seufzer sank sie in einen Sessel und wartete — wartete auf das, was nun folgen sollte.

Wie sie so in den mattblauen Polstern lehnte, den ihren Kopf mit den marmormüssen, edlen Äugen, für den die Fülle blauschwarzen Haars fast zu schwer erschiene, ein wenig gesenkt, die dunklen, über der klaffsch Schmerzhaft aufammengezogen — da flüchtete der Mann aufs neue, wie leidenschaftlich er sein Weib liebte, wie das Leben ohne sie jeden Wert für ihn verlieren würde.

(Fortsetzung folgt.)